

Guido verteidigt den Mister-Titel

Die kantonale Stierschau in Teufen wurde in Kombination mit einem Herbstcup durchgeführt. Braunviehzüchter und Zuschauer waren begeistert. Stiere wie Kühe präsentierten auf einem hohen Niveau.

Text und Bild: Esther Zellweger, Speicher

Punkt 13 Uhr begann die Wahl zum Mister BS und Mister OB. Es war ein Höhepunkt unter vielen, die vergangenen Samstag an der kantonalen Stierschau und dem ersten Herbstcup in Teufen geboten wurden. Spannende Rangierungen, Schöneuterwahlen, die Präsentation von 5000er Kühen, die Wahl des Jungkuhchampions und der Tagessiegerin sowie die Vergabe eines Wanderpreises für den Gewinn des Herbstcups folgten Schlag auf Schlag. War es am Morgen noch regnerisch und ziemlich ruhig auf dem Schauplatz, gab es am Nachmittag rund um den Vorführplatz fast kein Durchkommen mehr. Zahlreiche Bauernfamilien, Züchter und Interessierte verfolgten die Ent-



Mister BS Guido mit Besitzer Jakob Frick und dem Schauverantwortlichen Jakob Oertle (rechts).

scheidungen. Mit dem Lancieren des Cups ist es der Kommission Viehwirtschaft des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhodens gelungen, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die traditionelle Stierschau zu schaffen.

Beste Werbung

«Wir wollen den Trend zu einer leistungsstarken und wirtschaftlichen

Braunviehzucht aufzeigen», erklärte Jakob Oertle, Präsident der Kommission Viehwirtschaft und zog bereits eine positive Bilanz über das Engagement der Züchter. Jakob Oertle sieht den Anlass auch als Gelegenheit, die Appenzeller Viehzucht in einem breiteren Rahmen zu präsentieren. Für Jakob Fuster, Präsident des Kantonalverbandes Appenzellischer Viehzuchtgemeinschaften, ist der Herbstcup ein schöner Abschluss der Schausaison. «Hier können sich die Züchter austauschen, vergleichen und sie sehen, welche Genetik sich bewährt hat.» Fuster ist überzeugt, dass Schauen die Züchter weiterbringen. «Solange die Leute mitmachen, müssen sie aufrechterhalten bleiben.»

In Tagesform nebeneinander

Während beim Herbstcup 12 der 16 Viehzuchtgemeinschaften aus dem Kanton mitmachten, war die Aufuhr von 46 Stieren bescheiden. «Es kamen nicht so viele Stiere wie gewünscht, doch wäre es schade,



Der erste Herbstcup wurde von der Viehzuchtgemeinschaft Waldstatt gewonnen.

wenn es die Stierschau nicht mehr gäbe», sagte Johannes Koller, Mitglied der Kommission Viehwirtschaft. Den Vergleich von Stier zu Stier habe der Züchter nur an der Schau. Im eigenen Stall könne er ihn nur nach Merkmalen beschreiben und punktieren. «Das Vergleichen nach Zahlen ist nicht dasselbe wie in Tagesform nebeneinander», so Johannes Koller. Als Gruppenchef der Besamungsstelle Appenzell und Rheintal kennt er sich mit Genetik aus und erklärte, dass Natursprungstiere teilweise andere Blutlinien haben als jene im KB-Angebot. Das streue die Blutbreite mehr und sei vor allem bei der Original Braunen Rasse wichtig.

Mister-Titel verteidigt

«Eine gute Qualität», fassten die Stierschauexperten Christian Näf und Eugen Schläpfer ihren Gesamteindruck der aufgeführten Stiere zusammen. Bei der Wahl zum Mister BS, zu der alle Abteilungssieger antraten, geriet Eugen Schläpfer ins Schwärmen. Er rühmte die starken



Sie war die schönste Kuh auf dem Platz: Sprecher's Silverstone Flower mit Besitzer Christian Sprecher.

Exterieur, die langen und breiten Becken, aber auch die gesunden Fundamente. «Durchwegs Stiere mit Zukunft», lobte er. Aber der Entscheidung fiel schnell. Der vierjährige Zinal-Sohn Guido, Gewinner der Stierschau 2018 und Mister Zug 2019, konnte seinen Titel verteidigen. Er ist im Besitz von Jakob Frick aus Schachen bei Herisau. Bei den Original Braunen machten Nuan-

cen den Sieg aus, denn für Christian Näf waren es alles Stiere, die das Zuchtziel verkörpern. Der dreijährige Rio-Sohn Rambo von Theo Ehrbar aus Herisau gewann dank seiner sehr gut aufgesetzten Vorhand.

Euter muss halten

Spannung war auch beim Rangieren der 48 Kühe in vier Abteilungen sowie der Wahl zum Jungkuhchampion und zur Tagessiegerin angesagt. Dies auch im Hinblick auf den Herbstcup. Oftmals entschieden Kleinigkeiten über den Sieg. Schauexperte Matthias Süess verstand es, seine Entscheidungen zu begründen und Vorzüge wie auch Schwächen der Tiere aufzuzeigen. Gab bei der Wahl zum Jungkuhchampion das Euter von Blooming Bavona von Jakob Mock aus Waldstatt den Ausschlag zum Sieg, entschied bei der Tagessiegerin das Exterieur. «Bei Erstmelkkühen gewichte ich das Euter sehr stark», erklärte Süess. Dieses müsse hinten hoch aufgehängt und vorne gut mit der Bauchwand verbunden sein, damit man mit der Kuh möglichst lange weiterarbeiten könne. «Beim Rahmen jedoch gebe ich der Kuh Zeit, sich zu entwickeln.» Bei der Silverstone-Tochter Flower fand der Experte

Die Schönsten

Tagessiegerin: Sprecher's Silverstone Flower von Christian Sprecher, Wald

Vize-Tagessiegerin: Jongleur Gloria von Hansueli Lanker, Waldstatt

Mister BS: Guido von Jakob Frick, Schachen bei Herisau

Mister OB: Rambo von Theo Ehrbar, Herisau

Schöneuter 1. Lakt.: Blooming Bavona von Jakob Mock, Waldstatt

Schöneuter 2. oder 3. Lakt.: Astro Gloeggli von Bruno Knöpfel, Hundwil

Schöneuter 4. & ff. Lakt.: Rechsteiner's Virestar Fink von Jakob Rechsteiner, Urnäsch

Kuh über 50 000 kg Lebensleistung: Angelo Fany von Hansueli Lanker, Waldstatt

Jungkuhchampion: Blooming Bavona von Jakob Mock, Waldstatt

Herbstcup: VZG Waldstatt (Blooming Bavona von Jakob Mock, Nescardo Brisli von Stefan Eisenhut, Jongleur Gloria und Angelo Fany – beide von Hansueli Lanker)

dann keinen Fehler mehr und kürte die vierjährige Kuh von Christian Sprecher aus Wald zur Tagessiegerin. Sie überzeugte mit ihrem Rahmen, der oberen Linie und dem Beckenaufbau sowie dem starken Voreuter. Bei dieser Wahl war der Schauexperte von der Erst- und Zweitplatzierten fast gleichermassen begeistert. «Es sind beides Kühe, die auch national im Schauring bestehen können.» Zum Schluss präsentierten sich die drei Viehzuchtgemeinschaften mit den wenigsten Rangpunkten im Ring. Gewonnen wurde der erste Herbstcup schliesslich von der Viehzuchtgemeinschaft Waldstatt, vor Urnäsch und Wald-Rehetobel.



In Teufen fand zum ersten Mal der Herbstcup statt.

Vergleichsmöglichkeiten bieten

Der Herbstcup wurde von der Kommission Viehwirtschaft des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden in Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband Appenzellischer Viehzuchtgemeinschaften, der Züchter-

gruppe, dem Amt für Landwirtschaft und der Fachkommission Tierzucht lanciert. Dieser soll den Braunviehgemeinschaften die Möglichkeit bieten, ihre vier schönsten Kühe, die an der Gemeindeviehschau aufgeführt wurden, nochmals zu präsentieren

und sich untereinander zu messen. Auch wollte die Kommission Viehwirtschaft der Stierschau, die bisher Mitte September in Herisau stattfand und mit einer rückläufigen Auf-fuhrzahl zu kämpfen hatte, einen neuen Präsentationsrahmen bieten.

Ein besonderes Angebot für Bauernfamilien



Gratis Zirkusspektakel miterleben

«Bäuerinnen und Bauern können mit ihren Kindern gratis den Zirkus Knie besuchen»: So lautet unter anderem ein Zweck der 2002 gegründeten Gantenbein-Stiftung. Speziell für Bauernfamilien mit schulpflichtigen Kindern ist der Besuch des Nationalzirkus ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis.

Der Stiftungsrat hat die Organisation der Zirkusbesuche für die Bauernfamilien der Geschäftsstelle des St. Galler Bauernverbands übertragen. So sucht dieser auch für das Jahr 2020 Bauernfamilien, welche Freude hätten, dieses Spek-

takel mitzerleben. Einzige Voraussetzung ist, dass die Bauernfamilien noch nie durch die Gantenbein-Stiftung im Zirkus waren und in den Kantonen St. Gallen, Appenzell AI, Appenzell AR oder Glarus wohnhaft sind. Achtung: Die Anzahl Plätze sind beschränkt. Die Vorstellungen finden im Frühjahr 2020 statt und können wahlweise am Nachmittag oder am Abend besucht werden. Das Sekretariat des St. Galler Bauernverbands klärt die Details bezüglich Vorstellungsort und -zeit persönlich mit den Bauernfamilien ab. Anmeldung bis spätestens 31. Oktober unter 071 394 60 10.

Anna-Marie Schlumpf, SGBV

TELEX

Mit Süsslupinen zur Landwirtin des Jahres. Vergangene Woche wurde in Deutschland Linda Kelly aus Baden-Württemberg zur Landwirtin des Jahres gewählt. Ihre guten Ideen und Sonderkulturen haben die Jury überzeugt. Die 36-Jährige baut auf ihrem Hof auf 170 Hektaren Weizen, Gerste, Leguminosen, Körner- und Silomais an. Ihre Leidenschaft gilt allerdings den Süsslupinen. Vom Anbau, über die Verarbeitung bis zur Vermarktung kümmert sich die Landwirtin um ihre «Lupinello-Produkte». Dazu gehören auch die Pressearbeit, die Betreuung von Social Media, Hofführungen und Rezeptentwicklung. *lid.*